

Studienfahrt nach Straßburg

Vom 13. bis zum 15. August 2018 fand erneut eine mehrtägige Exkursion von Studierenden der FHÖV NRW in die europäische Hauptstadt Straßburg statt

Die Studienfahrt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fachhochschule mit der Jakob-Kaiser-Stiftung in Königswinter. Tagungsleiter war Thomas Weiler, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Abteilung Köln. Die Fahrt wurde zudem von Prof. Dr. Frank Bätge, ebenfalls Abteilung Köln, begleitet.

1. Tag

Am ersten Tag trafen sich die über 20 Mitfahrerinnen und Mitfahrer schon um 6:30 Uhr an der Komödienstraße in Köln. Unser Busfahrer Josef kam pünktlich und nach dem schnellen Einladen ging es direkt los in Richtung Straßburg. Allerdings war unser erster Programmpunkt noch in Deutschland – wir besuchten das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße, wo 1832 Studierende aus ganz Deutschland und Europa für Einheit und Zusammenhalt demonstriert und Reden gehalten haben. Nach einer informativen Führung blieb noch etwas Zeit, um das Schloss auf eigene Faust zu besichtigen. Um etwa 15 Uhr kamen wir schließlich – nach kurzer Weiterfahrt – in Straßburg an und bezogen die Hotelzimmer in Stadtnähe.

Der letzte Programmpunkt des Tages war eine umfangreiche Stadtführung. Madame Doris, die in Deutschland geboren wurde, aber bereits seit 50 Jahren Französin ist und auch schon genauso lange in der Stadt lebt, hatte zu jeder Ecke eine Anekdote zu erzählen. So gingen die insgesamt drei Stunden schnell vorbei. Höhepunkte waren die „Neustadt“ (seit letztem Jahr UNESCO-Weltkulturerbe) und die Altstadt „Petite France“. Nach dem Ende der Führung am weltbekannten Straßburger Münster schauten wir uns die größte Kirche der Stadt schließlich auch von innen an.

Später am Abend trafen sich alle noch einmal zu einem Abendessen in einer Brasserie, das im Reisepreis enthalten war. Der Rest des Abends konnte frei gestaltet werden.

2. Tag

Der zweite Tag begann mit einer Fahrt nach Deutschland – und zwar in die unmittelbar „nebenan“ liegende Stadt Kehl, die nur durch den Rhein von Straßburg (und Frankreich) getrennt ist. Dort stellte sich das deutsche Büro des Zentrums für europäischen Verbraucherschutz vor. In der ausführlichen Präsentation wurde uns erklärt, in welchen Fällen der europäische und in welchen Fällen der nationale Verbraucherschutz zuständig ist. Zudem wurden die wichtigsten Themenfelder des Kehler Büros erläutert.

Im Anschluss ging es zurück nach Straßburg, wo wir das Europäische Parlament besuchten. Neben einer längeren Präsentation zur Rolle des Parlaments und zu den Abläufen innerhalb der Institution, konnten wir uns natürlich den Plenarsaal anschauen. Auch das obligatorische Gruppenfoto durfte nicht fehlen.

Nach einer längeren Mittagspause in einem nahe gelegenen Park kamen wir zum letzten Programmpunkt des Tages und der gesamten Fahrt: wir besuchten das Gebäude des Europäischen Rates. Da im August die Sommerpause zu Umbauarbeiten genutzt wurde, mussten wir durch den Hintereingang ins Gebäude. Es musste sogar extra für unsere Gruppe die ganze Beleuchtung des Plenarsaals angemacht werden! Zum Schluss konnten wir noch einen kurzen Blick in einen kleineren Besprechungsraum für Ausschüsse werfen. Ab etwa 18 Uhr stand dann für alle die freie Abendgestaltung auf dem Programm, allerdings mit einer Einschränkung – Abfahrt Mittwoch um 8 Uhr. Das hielt uns jedoch nicht davon ab, die kostenlosen Lichtshows an mehreren Stellen in der Stadt zu genießen.

3. Tag

Nach anstrengenden zwei Tagen und einem intensiv genutzten letzten Abend hieß es am Abfahrtstag: früh aufstehen, Sachen packen, frühstücken und ab in den Bus! Der letzte Programmpunkt der Studienfahrt lag nämlich noch weit entfernt von Köln – und zwar am Hartmannswillerkopf, wo eine der vielen deutsch-französischen Schlachten des 1. Weltkriegs stattfand. Das dort schon seit fast 90 Jahren stehende Mausoleum mit Soldatenfriedhof wurde erst kürzlich vom deutschen und französischen Präsidenten durch ein Ausstellungsgebäude erweitert.

Unsere deutsche Führerin wanderte mit uns vom tiefer gelegenen Friedhof bis zum auf etwa 950 Metern Höhe gelegenen Berg, dem Hartmannswillerkopf, herauf, wo ein großes Kreuz an die Opfer des Krieges erinnert. Während der etwa 2 ½ Stunden dauernden Wanderung erfuhren wir viel über die Geschichte und das Militär, vor allem aber über die Menschen, die diesen Krieg miterleben und häufig auch ihr Leben geben mussten.

Um 13:30 Uhr bestiegen wir ein letztes Mal den Reisebus und fuhren nach Hause in Richtung Köln, wo wir nach etwas Stau und zwei Pausen um 20:45 Uhr ankamen.

An der Studienfahrt nahmen erfreulicherweise neben Auszubildenden im Bereich kommunale/staatliche Verwaltung erstmals auch Polizisten teil. Für das nächste Jahr ist eine Exkursion nach Brüssel geplant.

Julian Muskalla und Thomas Weiler
Abteilung Köln